

St. Pölten, 21.04.2012

Auswertung und Bericht Blau Gelber Elternpass

Modul 3 „Umgang mit Medien“

Zusammenfassung Auswertung:

Das Modul „Umgang mit Medien“ ist eines der Zusatzmodule des Projektes Elternpass, deren Besuch zur Erlangung des Ausweises nicht verpflichtend ist. Die Teilnehmerfrequenz dieses freiwilligen Moduls fällt, wie zu erwarten war, mit 375 BesucherInnen gegenüber den Modulen 1 (756) und 2 (624), deutlich geringer aus. Deswegen sind auch an wesentlich weniger Standorten Seminare zustande gekommen bzw. wurden Schulklassen auch zusammengezogen (nur 36 gegenüber gesamt 56 Schulklassen im Modul 1). Die Begeisterung der Teilnahme an diesem freiwilligen Modul war jedoch groß, das lässt sich aufgrund der vielen positiven Rückäußerungen mit gutem Gewissen feststellen. Gleichzeitig ist unmittelbar darauf zu schließen, dass die „Daheimgebliebenen“ wohl etwas versäumt haben. Die durchschnittlichen Bewertungen in den Fragebögen fielen, wie gewohnt, hervorragend aus. Trotz der so vielen positiven Einzelaussagen liegt der gewichtete Gesamtschnitt über alle standardisierten Fragen mit 1,31 nur genau so gut wie Modul 1 mit 1,31 und fast so gut wie Modul 2: 1,28, dies natürlich auf „hohem Niveau“. Wenngleich auch bei diesem Modul wiederum einzelne TeilnehmerInnen anmerken, der Besuch der Veranstaltungen sollte nicht verpflichtend sein, ist bei sogenannten „freiwilligen“ Modulen damit zu rechnen, dass die Inhalte aufgrund geringeren Zuspruchs weniger Verbreitung finden.

Die anhand der TeilnehmerInnenzahl insgesamt gewichteten Durchschnittswerte über alle Standorte (Schulen und ein Kindergarten) zeigen im besten Fall bei der Frage, „wertschätzende Kommunikation durch die/den Trainer(in)“ die Note 1,11 (im Vergleich dazu Modul 2 Note: 1,06) und „Kompetenz der TrainerIn“ Note 1,18 (Modul 2 1,15) und im „schlechtesten“ Fall „Der Inhalt des Moduls entsprach meinen Erwartungen“ Note 1,49 (das ist geringfügig schlechter als Modul 2: 1,44 aber besser als Modul 1 mit 1,52). Die Frage: „es war ausreichend Zeit für die Inhalte des Moduls“ folgt mit einem Schnitt von 1,45, (im Vergleich dazu lag er bei Modul 2 bei 1,50 und Modul 1 bei 1,34), d.h. Zeit ist nach wie vor ein kritisches Thema, das sich auch in einigen Wortmeldungen dazu niederschlägt, vgl. dazu Auswertung der offenen Fragen.

Beim Modul 1 hat die Frage: „die Veranstaltung hat meine Erwartungen erfüllt“, mit 1,48 eine etwas schlechtere Note ergeben, in diesem Fall hat sich bei Modul 3 mit Note 1,39 noch eine weitere Verbesserung gegenüber über Modul 2 (1,44) ergeben. Zur Frage „Erwartungen bezüglich der Inhalte“ ergibt sich da eine Diskrepanz, bei Modul 3 ist allerdings bei dieser Frage die Streuung groß: von Edlitz mit der Durchschnittsnote 1,00 bis Horn mit Note 2,14, spannt sich der Bogen.

Zum Gesamteindruck der Veranstaltung geben außerdem folgende Fragen Auskunft:

- „insgesamt halte ich die Veranstaltung für gelungen“, da liegt Modul 3 vorne mit 1,30 (Modul 1: 1,34, Modul 2: 1,31)
- und „Ich konnte mich und meine Erfahrungen einbringen“, Modul 3: 1,39 (Modul 1: 1,45, Modul 2: 1,40),

- bei der Frage „dieses Modul ist mir sehr wichtig“ liegt Modul 3 in der Mitte mit Note 1,35 (Modul 1: 1,40, Modul 2: 1,21).

Die Frage: „Ausreichende Anstöße zur Auseinandersetzung mit den Inhalten“ gibt Aufschluss über die Beteiligung, hier schneidet Modul 3 mit 1,26 ebenfalls besser ab als die vorangegangenen Module (Modul 1: 1,34, Modul 2: 1,28).

Zur Statistik: Wie bei den ersten beiden Modulen bestätigt sich der Überhang an Frauen verteilt mit 79 zu 21 %, (Modul 1 83 zu 17 % sowie 82 zu 18 % bei Modul 2). Auch hinsichtlich der Altersgruppen gibt es keine Unterschiede. Andere Nationalität angegeben wurde bei Modul 3 in 3% der Fälle nur 9 Personen von 358 (Modul 2: 5%, Modul 1:10%) Immerhin gab es auch in 15 Fällen keine Angaben zur Nationalität, Modul 1: 34 Fälle, bei der doppelten TeilnehmerInnenanzahl.

Anhand der Fragen, welche über die Zufriedenheit mit den TrainerInnen Auskunft geben wie: „Art und Weise der Durchführung“: 1,28, „Fachliche Kompetenz der TrainerInnen“: 1,18 und „Kommunikation der TrainerInnen“: 1,11, fällt das Ergebnis ähnlich gut, nur geringfügig höher aus wie bei den Modulen 1, und 2.

Die individuelle Beurteilung der einzelnen TrainerInnen fällt noch besser aus als bei den Modulen 1 und 2, die Werte bewegen sich zwischen 1,03 und 1,54 mit nur einem Fall bei 1,77 und die Schwankungsbreite ist noch geringer.

Zur Auswertung der offenen Fragen:

Offene Frage 1:

Gefehlt hat mir...:

Gefehlt hat den BesucherInnen des Moduls 3 insgesamt nur sehr wenig. In zwei Fällen wird sogar hervorgehoben, dass nichts gefehlt hätte, daher zeichnet sich ein sehr positives Bild ab. Im Gegensatz dazu steht die Einzelaussage, dass „alles“ gefehlt hätte. Eine Person wünscht sich „wirkliche“ Antworten. Die Wortmeldungen sind durchwegs sehr konstruktiv und bringen inhaltliche Ergänzungswünsche ein. Allgemein werden mehr Inhalte zu den neuen Medien gewünscht, so auch der Umgang mit Facebook/Twitter – sowie praktische Tipps für die Umsetzung, einmal wird angemerkt, dass die Behandlung des Themas Internetkonsum/ Medienkonsum - Strategien gegen Computersucht/gefährlichen Inhalten - wie mit dem Kind besprechen, etwas zu kurz ausgefallen ist. Die Vorschläge sollten auch gleich online präsentiert, bzw. auch Videos/Kurzfilme angeboten werden. Wobei sich diese Anregungen vor allem im Raum 10 vor Wien konzentrieren, des Weiteren in geringerem Ausmaß in den Regionen Mostviertel, Wagram und Schneebergland.

Den Wünschen nach mehr Zeit (2x) (auch bei: „das hätte ich gern anders.“) steht eine Einzelaussage „zu lange“ gegenüber. Bemerkenswert ist in einem Fall die Aussage, dass das Thema zu früh 6 bzw. 7-jährige angesetzt wäre, demgegenüber steht die Antwort dass diese Ausbildung früher ansetzen sollte: vor der Geburt oder zumindest Anfang des Kindergartens.

Offene Frage 2:

Das hätte ich gerne anders...:

Die Eltern wünschen sich mehr (Diskussions)Zeit bzw. Zeit für interessante Themen, einmal wird aber geäußert, es soll kürzer sein, 2 x wird hervorgehoben, nichts hat gefehlt, vgl. offene Frage 1. Einige kritische Wortmeldungen stehen im Gegensatz zu dem Lob bei der Frage 3, gewünscht werden mehr Inhalte, zu wenig Dialog und zu viel Monolog, einmal ist

von Meinung aufdrängen die Rede. Die Wortmeldungen beziehen sich allerdings auf eine besondere Situation an einem Standort. Andere Aussagen sprechen von zu lange und „verzettelt“, und „ausschweifende Diskussionen“ Auch in diesem freiwilligen Modul taucht wieder das Thema:„, es sollte nicht verpflichtend sein“, auf.

Offene Frage 3:

Was ich noch sagen möchte...:

In den Aussagen zu dieser Frage überwiegt eine positive Grundstimmung in dem Bewusstsein, von dem Abend profitiert zu haben. In insgesamt 16 Wortmeldungen kommen vergleichbar positive Meldungen wie zu Modul 2. Das Wort „Danke“ kommt 9-mal vor und weiteres ausdrückliches Lob, wie: „super gelungen!“ und „super! interessantes Projekt“, „Zeit schnell vergangen“, „schöner Abend“, auch: „besten Kurs von allen“. An einem Standort (Grafenwörth) wird in drei Wortmeldungen besonders der Stil der Trainerin und deren Einfühlungsvermögen gelobt – „geht sehr gut auf die Wünsche der Eltern ein“- „viel motiviertere Grundstimmung als beim letzten Mal“ hervorgehoben.

Plus minus

Zusammenfassend entsteht noch mehr als bei den ersten beiden Modulen der Eindruck, dass bei den freiwillig angebotenen Modulen die Nachfrage wesentlich geringer ist, dass aber diejenigen Eltern, die sich zum Besuch überwinden, begeistert sind und die anfängliche Skepsis bald weicht und die Inhalte für ganz wichtig und unverzichtbar gehalten werden. Erstmals überwiegen insgesamt die positiven Aussagen gegenüber den negativen und Kritik bezieht sich fast überwiegend auf das Ergänzen von wertvollen inhaltlichen Ergänzungswünschen.

Ersteller: Dr. Michael Mayer